

Lokales

ZEITUNG FÜR KONZ, SAARBURG UND HOCHWALD

WWW.VOLKSFREUND.DE

Irscher Karnevalisten helfen Kollegen am Rhein

Ein Neuwieder Karnevalsverein hat beim Brand seines Lagerschuppens alles verloren. Die Irscher Narren waren davon geschockt - und haben gehandelt.

VON MARION MAIER

IRSCH/NEUWIED Neuwied-Engers liegt 150 Kilometer von Irsch entfernt. Dennoch berührte es Tobias Pütz und seine Mitstreiter von der Irscher Karnevalsgesellschaft Närrisches Saarschiff ganz besonders, als sie vom Brand in der Rheinstadt erfuhren. Dort war in der Silvesternacht der Lokschiuppen abgebrannt, den Vereine als Lager genutzt hatten. Die Große Engerser Karnevalsgesellschaft war auch betroffen.

„Wir waren schockiert“, sagt Pütz. Automatisch dachten die Irscher, was wäre, wenn das bei uns passiert? Wie in Neuwied ist in der Irscher Volksbankhalle alles vom Verein gelagert: Bühne, Wagen, Bühnenbild, Deko, Werkzeug und jede Menge Material. Pütz meint: „Und dann ist nach so einem Brand über Nacht alles weg!“

„Da kam die Mail aus Irsch und ich dachte: Das kann nicht wahr sein, das ist der Knaller!“

Thomas Haake
Karnevalist aus Neuwied

Doch beim Schock blieb es nicht. Die Irscher wollten helfen und hatten eine Idee. Die Spanien-Deko vom vergangenen Jahr! Sie war ihnen zu schade zum Wegwerfen, deshalb sollte sie eigentlich verkauft werden. Doch stattdessen boten sie die Deko nun den Engersern an. Deko-



Freuen sich zusammen, dass die Irscher Deko samt riesigem Stier in Engers wieder genutzt werden kann (von links): Tobias Pütz, Thomas Haacke (Engers), Matthias Pütz, Thomas Schons, Rainer Feilen, Ansgar Schunkert (Engers) und Stephan Schreiber.

FOTO: PRIVAT

Fachmann Pütz nahm per Mail Kontakt zu Thomas Haake, dem zweiten Vorsitzenden der dortigen Karnevalisten, auf – und landete einen Volltreffer.

Haake sagt: „Da kam die Mail aus Irsch und ich dachte: Das kann nicht wahr sein, das ist der Knaller!“ Denn die Engerser rettet in dieser Session zwar ein Bühnenbild aus dem Nachbarort, doch hatten sie bereits im vergangenen Jahr den Plan gefasst, zum jährlichen Rheinuferfest im Sommer eine spanische Nacht zu organisieren – „mit dem Spanier

im Ort, der Paella macht“, ergänzt Haake. Beim Irscher Angebot waren sich die Narren vom Rhein laut Haake also schnell einig: „Wenn wir nicht zuschlagen, sind wir blöd!“ Sie mussten allerdings noch eine Halle zum Unterstellen finden. Das klappte schließlich bei einem Bauern.

Zwei Wochen später machten sich in Irsch dann fünf Saarschiffler mit zwei Autos und zwei Anhängern auf den Weg. An Bord hatten sie einen Riesen-Stier – so groß, dass er von vier Männern auf einmal getragen werden muss,

außerdem: Serrano-Schinken aus Draht und Gipsbinden, Fächer mit einer Spannweite von 1,20 Metern, Paella aus Bauschaum und Styropor, ominöse Käselaipe aus Styropor und Spachtelmasse sowie lebensgroße Gitarren aus Holz.

„Als sie ausgepackt haben, waren wir geflasht“ erinnert sich Haake. Vor allem der Stier hatte es ihm angetan. „Das ist ja ein Monster!“, sagt er. Das Kuriose: Der Stier kommt ursprünglich von den Karnevalisten aus Halsenbach, keine 30 Kilometer von

Der Lokschiuppen, in dem sich fast fertiggestellte Karnevalswagen und zahlreiche weitere Materialien der Großen Engerser Karnevalsgesellschaft (GEK) befanden, ist bis auf die Grundmauern abgebrannt. Eine Silvesterrakete hat die Lagerhalle mutmaßlich in Brand gesetzt.

FOTO: DPA/
THOMAS FREY



Neuwied entfernt. Mit einem Lachen meint Tobias Pütz: „Wir haben das Tier eben ein bisschen gepflegt und wieder zurückgebracht.“

Vor Ort haben sich die Irscher mit den Engersern dann erst mal ein wenig ausgetauscht und sind dann zum Brandort gefahren. Pütz sagt: „Das war schockierend! Das ist eine riesenfläche, die da abgebrannt ist.“ Haake bestätigt, dass sein Verein wirklich alles verloren hat – unter anderem zehn Karnevalswagen, deren Wert er auf 50.000 Euro schätzt. Kann man da wirklich noch feiern? „Aber Hallo! Wir feiern trotzdem!“, schmettert der Rheinländer im Brustton der Überzeugung.

In Engers seien sie froh, von überall Hilfe bekommen zu haben. „Alles, was wir brauchen, um kleiner feiern zu können, haben wir“, sagt der Engerser dankbar. Und klein feiern, das heißt in En-

gers: Am kommenden Samstag steigt die Prunksitzung. Die Möhnen haben schon gefeiert, und der Kinderkarneval war auch schon.

Auch in Irsch steht noch einiges an. Dort sind die ersten beiden Kappensitzungen des Närrischen Saarschiffs mit seinen 460 Mitgliedern schon „sehr gut gelaufen“, wie Pütz meint. Die dritte ist am 28. Februar, die Kinder- und Jugendsitzung am 22. Februar. Und am Wahltag marschiert der „Foasenzuch“ durchs Dorf. Dennoch hat der Irscher Deko-Mann die Zeit gefunden, den Kontakt zu Haake in Engers per Mail zu halten und will es auch weiter tun. Und für den Sommer ist klar: Eine Abordnung aus Irsch wird zum Rheinuferfest in Engers fahren – und schauen, wie sich die Spanien-Deko dort macht. Pütz meint: „Schön, dass den Sachen noch mal Leben eingehaucht wird – dort, wo sie gebraucht werden.“